

Preis geht an Fachfrauen des Klinikums

Gesundheit Konzept richtet sich an belastete Kinder und Jugendliche

Von unserer Redakteurin
Vera Müller

■ **Idar-Oberstein.** Großer Erfolg für die Kinder- und Jugendpsychiatrie am Klinikum (KJPP) Idar-Oberstein: Das noch junge Konzept von Andrea Dixius, leitende Psychologin, und Chefärztin Eva Möhler mit dem Titel „Start“ zur Unterstützung von stark belasteten Kindern, Jugendlichen und minderjährigen Flüchtlingen wurde mit einem begehrten Preis ausgezeichnet.

Das Netzwerktreffen des Vereins DDBT (Dachverband für dialektisch behaviorale Therapie) umfasst als Mitgliedsländer Deutschland, Schweiz und Österreich und ist international tätig. Das Treffen des Dachverbandes findet einmal im Jahr zu Themen aus der Praxis, Wissenschaft und Forschung statt. Es hat Tradition, dass in diesem Rahmen ein Innovationspreis vergeben wird: Diese Auszeichnung konnten nun Andrea Dixius und Prof. Eva Möhler in Empfang nehmen. Dixius stellte den Experten das Konzept vor und hielt zudem einen Hauptvortrag vor 400 Fachleuten. Sie erhielt deren begeisterte Bestätigung für den Vortrag und das Projekt insgesamt.

„Start“ wurde mit dem zentralen Ziel entwickelt, eine erste Hilfe und Unterstützung zur Erststabilisierung für emotional und psychisch schwer belastete Kinder, Jugendliche sowie minderjährige Flüchtlinge mit posttraumatischen Stresserleben zu konzipieren. Die besondere Situation psychisch belasteter und geflüchteter Kinder



Der Präsident des Dachverbandes DBT, Markus Reicherzer (links), gratulierte Andrea Dixius (2. von links) zum Innovationspreis.

Foto: KJPP

und Jugendlicher erfordert neue Konzepte in der psychotherapeutischen Versorgung. Geflüchtete Kinder leiden häufig an psychischen und körperlichen Symptomen und sind durch traumatische Erlebnisse nachhaltig belastet, erläutern Dixius und Möhler.

International interessieren sich Fachleute und Hilfsorganisation für das Konzept. Die Fachfrauen der KJPP stellten es bereits auf großen wissenschaftlichen Kongressen wie dem DGPPN-Treffen in Berlin und dem DBT-Netzwerktreffen in Wien, Universität Wien, bei einer Fachtagung in der Schweiz und zuletzt auf dem DGKJP-Kongress in Ulm

gemeinsam mit ersten Ergebnissen einer Pilotstudie zur Wirksamkeit von „Start“ auf die Emotionsregulation und die Reduktion von Anspannung vor.

Im Oktober wird das Konzept in Berlin beim WPA XVII World Congress of Psychiatry in Berlin vorgestellt. Auch mit den Universitäten Mainz, Heidelberg und Ulm sowie mit zahlreichen Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie konnten auf der Grundlage von „Start“ gute Kooperationen entwickelt werden. Die Programme im Konzept unterstützen Kinder und Jugendliche in kulturintegrativen Gruppen mithilfe von Fertigkeiten,

sogenannten Skills, im Umgang mit starkem Stress und belastenden Gefühlen. Dies kann neben einer direkten Bewältigung von Krisen auch im präventiven Sinne helfen – einerseits psychisch zu stabilisieren und andererseits auch besser in Systemen wie Schule, Jugendhilfe und Alltagssituationen im gesellschaftlichen Kontext zurechtzukommen.

Auch die Förderung von Schutzfaktoren, die Stärkung von Resilienz, ist im Konzept ein zentraler Aspekt. In der kulturintegrativen Gruppe lernen Jugendlichen voneinander und können das Miteinander mit vielen positiven Erfah-

rungen erleben. Etwaige Sprachbarrieren sind kein Problem. Integration wird unmittelbar und ganz einfach erlebt, betont Dixius.

Zum kulturintegrativen Zugang sind die Übungen mehrsprachig übersetzt, in leicht verständlicher Sprache verfasst und mit hilfreichen Bildmaterial und Audioversionen ausgestattet. Dixius und Möhler freuen sich sehr über den Innovationspreis: „Das motiviert uns zur weiteren Entwicklung des Konzepts.“

➔ Weitere Infos zum Konzept sowie eine Terminübersicht unter www.startyourway.de